



**Tourismusforschung**

# **Das war die Wintersaison 2017/18**

*Eine Analyse der wichtigsten Zahlen und Daten*

*Tirol Werbung  
Tourismus Netzwerk - Marktforschung*

*[mafo@tirolwerbung.at](mailto:mafo@tirolwerbung.at)  
[www.tirolwerbung.at](http://www.tirolwerbung.at)*

## Die wichtigsten Informationen im Überblick

### 1. Allgemein:

- **Zuwächse** sowohl bei den Ankünften (+4,8% auf insgesamt knapp 6,2 Mio.) als auch den Nächtigungen (+4,2% auf gesamt knapp 27,6 Mio.).
- Im Ranking der **Tourismusverbände** in Tirol sind die Top-6 Regionen (Ötztal, Paznaun-Ischgl, Serfaus-Fiss-Ladis, Innsbruck und seine Feriendörfer, die Erste Ferienregion im Zillertal sowie Mayrhofen-Hippach) weiterhin für rund 41% aller Übernachtungen verantwortlich.
- Zuwächse in allen **Unterkunftskategorien**: größte Zuwächse bei den Nächtigungen in Ferienwohnungen (+7,3%): private Ferienwohnungen +6,7%, gewerbliche Ferienwohnungen +8,4%. Die 4-5-Stern Hotellerie verzeichnet Nächtigungszuwächse von +3,6%, 3-Stern Betriebe von +1,3% und 2-Stern-Betriebe von +3,1%.

### 2. Märkte:

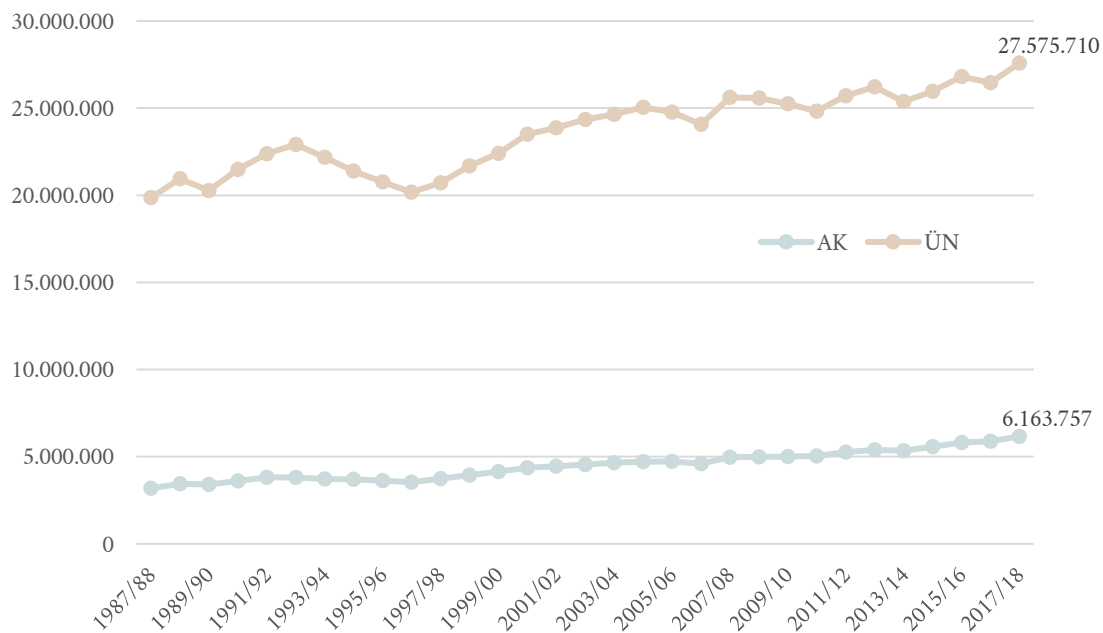
- Aus **Deutschland**, dem wichtigsten Herkunftsmarkt für den Tiroler Tourismus, gab es Zuwächse bei den Nächtigungen (+5,4%) und Ankünften (+5,6%).
- **Niederlanden**: Zuwächse bei Nächtigungen (+4,9%) und Ankünften (+6,1%).
- **Inlandsmarkt**: positive Nächtigungsentwicklung (+3,7%) und Plus bei Ankünften (+4,6%).
- Rückgänge bei Nächtigungen und Ankünften aus der **Schweiz**: Übernachtungen -2,2%, Ankünfte -2,2%.
- **Großbritannien** mit leichten Nächtigungsrückgängen, aber gesteigerten Ankünften: Übernachtungen -1,5%, Ankünfte +0,8%.
- Rückgänge bei Übernachtungen auch aus **Dänemark** (-4,3%) und **Frankreich** (-2,9%).
- Positive Nächtigungsentwicklung aus **Belgien** (+2,5%), **Tschechien** (+2,7%), **Russland** (+8,2%), **Rumänien** (+11,3%) und **Luxemburg** (+9,1%)
- Die Nächtigungen aus **Polen** (-0,6%), **Italien** (+0,1%) und **Schweden** (+0,8%) blieben relativ konstant.

### 3. Mitbewerber:

- **Österreichweit** wurde die abgelaufene Wintersaison mit einem neuen Höchstwert bei Nächtigungen (71,9 Mio. bzw. +4,8%) und Ankünften (19,8 Mio. bzw. +5,3%) abgeschlossen. Nächtigungszuwächse in allen Bundesländern: größtes prozentuales Plus in **Kärnten** (ÜN +7,9%), **Salzburg** (ÜN +6,1%) und **Oberösterreich** (ÜN +5,8%), gefolgt von **Tirol** (ÜN +4,2%), **Vorarlberg** (ÜN +4,0%), **Steiermark** (ÜN +3,8%), **Niederösterreich** (+3,7%), **Wien** (+3,5%) und dem **Burgenland** (ÜN +3,1%). Der Nächtigungsanteil Tirols in Österreich liegt in der Wintersaison 17/18 bei 38%.
- Deutliche Zunahme bei Übernachtungen (+6,4%) und Ankünften (+6,0%) in **Südtirol**. Die größten Nächtigungszuwächse wurden in den Tourismusverbänden Alta Badia (ÜN +11,9%), Hochpustertal (+11,8%) und Gröden (+11,1%) verzeichnet.

## Tiroler Wintersaison 2017/18 mit Zuwächsen zur Vorjahressaison

In der abgelaufenen Wintersaison wurden zwischen November 2017 und April 2018 mit rund 27,6 Mio. Nächtigungen (+4,2% bzw. 1,1 Mio. ÜN) und knapp 6,2 Mio. Ankünften (+4,8% bzw. +280.000 AK) deutliche Zuwächse im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet.



Die Wintersaison liegt im langfristigen Vergleich sowohl bei den Nächtigungen als auch den Ankünften an erster Stelle. Die Aufenthaltsdauer lag bei durchschnittlich 4,5 Tagen und blieb damit im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

## Entwicklung der wichtigsten Herkunftsmärkte

Die wichtigsten Herkunftsmärkte verzeichneten zum Großteil deutliche Nächtigungszuwächse. Rückgänge wurden bei den Hauptmärkten lediglich aus der Schweiz, Großbritannien, Dänemark und Frankreich registriert.

Aus dem mit Abstand wichtigsten Markt **Deutschland** wurden mit gut 3,0 Mio. Ankünften und rund 13,9 Mio. Nächtigungen deutliche Zuwächse verzeichnet (+162.000 AK bzw. +5,6%; +717.000 ÜN bzw. +5,4%). Die Aufenthaltsdauer lag bei durchschnittlich 4,6 Tagen (konstant zum Vorjahr). Der deutsche Quellmarkt ist insgesamt für die Hälfte aller Tiroler Winternächtigungen verantwortlich.

Die **Niederlande** sind gemessen an den Nächtigungen im Winter weiterhin der zweitwichtigste Quellmarkt für den Tiroler Tourismus. Im Vergleich zur Wintersaison 2016/17 wurden ebenfalls deutliche Zuwächse sowohl bei den Übernachtungen (+159.000 ÜN bzw. +4,9%) als auch bei den

Ankünften (+36.000 AK bzw. +6,1%) verbucht. Rund 616.000 Ankünfte sorgten für über 3,4 Mio. niederländische Nächtigungen in Tirol, was einen Marktanteil von 12,3% an den gesamten Winternächtigungen bedeutet.

Aus dem **Inlandsmarkt** wurden in der abgelaufenen Wintersaison ebenfalls Steigerungen bei den Ankünften und den Nächtigungen verzeichnet. Der drittichtigste Quellmarkt gemessen an den Nächtigungen im Winter war für insgesamt rund 629.000 Ankünfte (+28.000 AK bzw. +4,6%) und knapp 1,9 Mio. Nächtigungen (+66.000 ÜN bzw. +3,7%) verantwortlich, was 6,8% Anteil an den Tiroler Winternächtigungen bedeutet.

Rückgänge gab aus der **Schweiz** von -2,2% (bzw. -7.000) bei den Ankünften und ebenfalls -2,2% (bzw. -30.000) bei den Übernachtungen. Die Winterbilanz beim Quellmarkt **Großbritannien** zeigt in der abgelaufenen Wintersaison ebenfalls Rückgänge bei den Übernachtungen (-19.000 ÜN bzw. -1,5%) aber konstante Ankünfte (+1.700 AK bzw. +0,8%). Nächtigungsrückgänge auch aus **Dänemark** (-17.000 ÜN bzw. -4,3%) und aus **Frankreich** (-10.000 ÜN bzw. -2,9%).

Zuwächse bei den Nächtigungen gab es aus **Belgien** (+25.000 ÜN bzw. +2,5%), **Tschechien** (+14.000 ÜN bzw. +2,7%), **Russland** (+27.000 ÜN bzw. +8,2%), **Rumänien** (+21.000 ÜN bzw. +11,3%) und **Luxemburg** (+13.000 ÜN bzw. +9,1%).

Die Nächtigungen aus **Polen** (-0,6%), **Italien** (+0,1%) und **Schweden** (+0,8%) blieben relativ konstant.

#### Nächtigungen nach Märkten im 5-Jahres-Vergleich

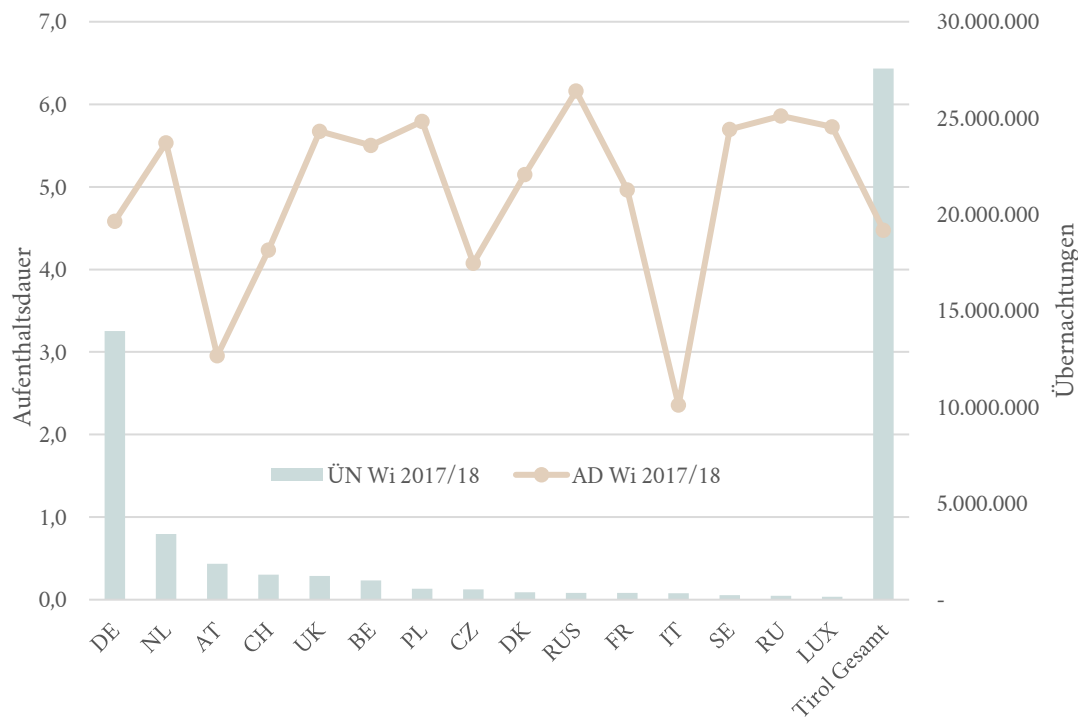
Betrachtet man die letzten 5 Wintersaisons, so konnte Luxemburg (ÜN +21,7%) von den Hauptmärkten die höchsten prozentualen Nächtigungssteigerungen in diesem Zeitraum erreichen. Tschechien (ÜN +21,3%), Polen (ÜN +15,9%), Schweden (ÜN +15,7%), Rumänien (ÜN +15,6%), Belgien (+ÜN 9,4%), die Schweiz (ÜN +9,2%), die Niederlande (ÜN +6,5%), Italien (ÜN +6,1%), Deutschland (ÜN +4,3%), Österreich (ÜN +3,3%) und Großbritannien (ÜN +2,7%) verzeichneten ebenfalls deutliche Zuwächse. Nächtigungsrückgänge wurden aus Dänemark (ÜN -5,1%), Frankreich (ÜN -9,1%) und Russland (ÜN -44,7%) verbucht.

## Durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Langzeitvergleich rückläufig

Der Trend zu kürzeren Reisen hält weiterhin an, wodurch sich die **durchschnittliche Aufenthaltsdauer** der Tiroler Gäste im langfristigen Vergleich verkürzt hat. Lag sie vor 10 Jahren noch bei 5,2 Tagen, so blieben die Gäste in der abgelaufenen Wintersaison nur noch durchschnittlich **4,5 Tage** (konstant zum Vorjahr) in Tirol.

Mit durchschnittlich 6,2 Tagen (leicht rückläufig zum Vorjahr mit 6,3 Tagen) führen weiterhin die Russen die Liste der Aufenthaltsdauer an. Von den Top-15 Quellmärkten zeichnen sich zudem vor allem die Rumänen (5,9 Tage), Polen (5,8 Tage) sowie Luxemburger, Schweden und Briten (je 5,7 Tage), Niederländer und Belgier (je 5,5 Tage), Dänen (5,1 Tage) und Franzosen (5,0 Tage) durch eine überdurchschnittliche Aufenthaltsdauer aus, was sich teilweise aufgrund der längeren Anreise erklären

lässt. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der deutschen Gäste liegt mit 4,6 Tagen in dieser Saison knapp über dem Durchschnitt aller Tiroler Gäste.



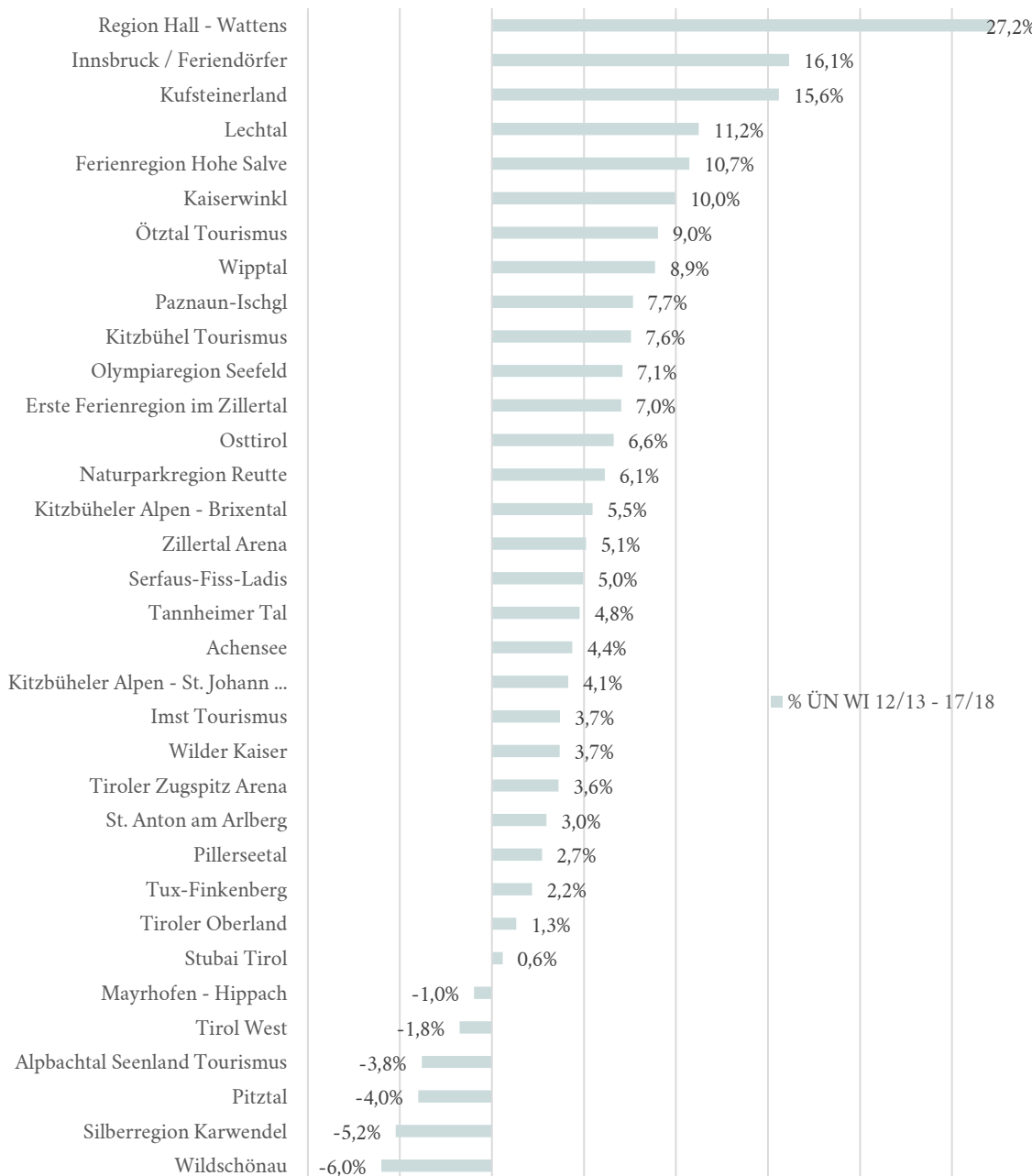
Verhältnismäßig kurz verweilen hingegen die Gäste aus der Schweiz (4,2 Tage), der Tschechischen Republik (4,1 Tage) sowie aus Italien (2,4 Tage). Der inländische Urlauber bleibt aufgrund der Nähe zu Tirol im Schnitt 3,0 Tage.

## Starke Regionen

Keine Änderung gab es in der abgelaufenen Wintersaison auf den ersten drei Plätzen des TVB-Rankings. Mit einem leichten Nächtigungsrückgang von -0,6% liegt der **TVB Ötztal Tourismus** mit rund 2,9 Mio. Nächtigungen und einem Marktanteil von rund 10,5% weiterhin an der Nächtigungsspitze. An zweiter Stelle folgt, wie schon im Vorjahr, mit rund 2,3 Mio. Nächtigungen (+3,7%) der **TVB Paznaun-Ischgl**. Mit ca. 1,6 Mio. Übernachtungen liegt der **TVB Serfaus-Fiss-Ladis** (+3,6%) weiterhin auf Rang 3 im Ranking. Auf Platz 4 folgt der **TVB Innsbruck und seine Feriendörfer** mit gut 1,5 Mio. Nächtigungen (+4,9%) vor dem **TVB Erste Ferienregion im Zillertal** (rund 1,4 Mio. Nächtigungen, +6,5%). Dahinter liegt der **TVB Mayrhofen-Hippach**, ebenfalls mit rund 1,4 Mio. Nächtigungen (+5,1%).

Diese **sechs nächtigungsstärksten Tiroler Tourismusverbände** konnten zusammen in der Wintersaison 2017/18 gut 11 Mio. Nächtigungen verbuchen und sind damit für 41% aller Tiroler Übernachtungen verantwortlich.

Im **5-Jahres-Vergleich** der relativen Veränderungen liegt der TVB Region Hall-Wattens mit einer Steigerung der Nächtigungen von rund +27% vorne. Ebenfalls deutliche Nächtigungszuwächse von rund +16% verzeichneten die TVBs Innsbruck/Feriedörfer und Kufsteinerland. Insgesamt stiegen die Nächtigungen in Tirol Gesamt zum Vergleich um +5,2%.



## Ferienwohnungen erneut mit größten Zuwächsen in der Wintersaison

Die **gewerblichen Ferienwohnungen** zählten in der abgelaufenen Wintersaison rund 3,3 Mio. Nächtigungen (+8,4%). Die **privaten Ferienwohnungen** verbuchten mit insgesamt gut 5,6 Mio. Nächtigungen Zuwächse von +6,7%. Insgesamt fielen im Zeitraum November 2017 bis April 2018 weiterhin über 32% aller Tiroler Nächtigungen auf Ferienwohnungen (rund 8,9 Mio. Übernachtungen).

Mit rund 9,1 Mio. Übernachtungen (+3,6%) fielen rund 33% aller Tiroler Nächtigungen auf die **5/4-Stern Hotellerie**. Qualitativ hochwertige Unterkünfte liegen also auch weiterhin auf einem hohen absoluten Niveau. Die **3-Stern Betriebe** (ÜN +1,3%) sowie die **2/1-Stern Betriebe** (ÜN +3,1%) verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls Zuwächse.

Leichte Nächtigungszuwächse wurden auch bei den **Privatquartieren** gemeldet (+0,7%), die damit erstmals seit 10 Jahren eine konstante Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr erzielten. In Summe gingen die Nächtigungen seit der Wintersaison 2007/08 um -35,4% zurück. Allerdings ist hier zu berücksichtigen, dass viele Vermieter keine aktive Vermarktung betreiben bzw. auch das Bettenangebot deutlich rückläufig ist, da sich häufig die junge Generation aus der Ferienwohnungsvermietung zurückzieht.

Betrachtet man auch hier die Nächtigungsentwicklung der letzten 10 Wintersaisonen, so verzeichneten die Ferienwohnungen (ÜN +30,3%) und die 4/5-Stern Hotellerie (ÜN +18,1%) die deutlichsten Zuwächse. Die großen Verlierer sind, wie bereits erwähnt, mit Abstand die Privatzimmer mit einem Nächtigungsrückgang von -35,4%, gefolgt von den 2/1-Stern Betrieben (ÜN -15,8%) sowie der 3-Stern Hotellerie (ÜN -7,9%).

Im 10-Jahres-Vergleich kam es aber auch auf der Angebotsseite zu deutlichen Verschiebungen. Während das Bettenangebot in der 4/5-Stern Hotellerie um rund +16.000 Betten (+23,4%) und bei den Ferienwohnungen um rund +18.000 Betten (+17,4%) zunahm, fielen im Bereich der Privatquartiere -19.500 Betten (-41,7%), in der 2/1-Stern Hotellerie rund -12.000 Betten (-25,3%) sowie in der 3-Stern Hotellerie -5.600 Betten (-9,4%) weg.

## Ein Blick auf die wichtigsten alpinen Mitbewerber

**Österreichweit** wurde die abgelaufene Wintersaison mit einem neuen Höchstwert bei den Nächtigungen abgeschlossen (71,9 Mio.; +4,8%), und lag damit um rund 3,3 Mio. Nächtigungen über dem Wert von 2016/17. Auch die Zahl der Ankünfte erreichte mit einem Plus von +5,3% einen neuen Höchstwert von 19,8 Mio.

Bei Betrachtung der Nächtigungen nach Bundesländer zeigt **Kärnten** (ÜN +7,9%) die deutlichsten prozentualen Zuwächse – dahinter folgen **Salzburg** (ÜN +6,1%), **Oberösterreich** (ÜN +5,8%), **Tirol** (ÜN +4,2%), **Vorarlberg** (ÜN +4,0%), **Steiermark** (ÜN +3,8%), **Niederösterreich** (+3,7%), **Wien** (+3,5%) und das **Burgenland** (ÜN +3,1) ebenfalls mit deutlichen Zuwächsen. Tirol ist für rund 38% der gesamten österreichischen Winternächtigungen verantwortlich, gefolgt von Salzburg mit 22% Anteil.

Im 5-Jahres-Vergleich (zum Winter 2012/13) zeigen sich bei den betrachteten österreichischen Bundesländern deutliche Zuwächse bei den Ankünften und Nächtigungen.

In **Südtirol** zeigt die Wintersaison 2017/18 gegenüber dem Vorjahreszeitraum ebenfalls eine Zunahme bei den Ankünften (+6,0%) und bei den Übernachtungen (+6,4%). Zahlenmäßig hat bei den Nächtigungen allen voran der Tourismusverband Alta Badia zugelegt (+11,9%), gefolgt von den Tourismusverbänden Hochpustertal (+11,8%) und Gröden (+11,1%). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer blieb in Südtirol konstant und liegt im Winterhalbjahr 2017/18 bei 4,3 Tagen.

Winter 2017/18	Ankünfte			Nächtigungen		
	Absolut WI 17/18	% VJ	% 13-18	Absolut WI 17/18	% VJ	% 13-18
<b>Tirol</b>	6.163.757	4,8%	14,3%	27.575.710	4,2%	5,2%
<b>Salzburg</b>	3.914.116	6,1%	18,2%	15.974.366	6,1%	10,3%
<b>Vorarlberg</b>	1.247.763	3,7%	6,6%	5.089.370	4,0%	1,3%
<b>Südtirol</b>	2.926.389	6,0%	23,6%	12.536.587	6,4%	15,3%

Quellen: Amt der Tiroler Landesregierung, Raumordnung – Statistik; tourMIS/Statistik Austria; Autonome Provinz Bozen – Südtirol, Landesinstitut für Statistik (Astat).

## Kontakt

Julia Vögele B.A.

Tourismus Netzwerk / Marktforschung

[julia.voegele@tirolwerbung.at](mailto:julia.voegele@tirolwerbung.at) / +43.512.5320-236



## Anhang:

### Ankünfte und Übernachtungen nach Herkunftsländer in der Wintersaison 2017/18

Rang	Herkunftsland	Übernachtungen		Ankünfte		Aufhd.	MA %
		Wi 17/18	% VJ	Wi 17/18	% VJ		
1	Deutschland	13.942.997	5,4%	3.042.822	5,6%	4,6	50,0%
2	Niederlande	3.407.643	4,9%	615.636	6,1%	5,5	12,3%
3	Österreich	1.859.158	3,7%	629.413	4,6%	3,0	6,8%
4	Schweiz und Liechtenstein	1.295.132	-2,2%	305.724	-2,2%	4,2	5,0%
5	Vereinigtes Königreich	1.224.763	-1,5%	215.911	0,8%	5,7	4,7%
6	Belgien	1.005.300	2,5%	182.642	4,7%	5,5	3,7%
7	Polen	564.060	-0,6%	97.383	-2,8%	5,8	2,1%
8	Tschechische Republik	538.373	2,7%	132.051	4,6%	4,1	2,0%
9	Dänemark	386.889	-4,3%	75.138	-2,5%	5,1	1,5%
10	Russland	353.138	8,2%	57.320	11,4%	6,2	1,2%
11	Frankreich (inkl. Monaco)	352.898	-2,9%	71.095	-4,2%	5,0	1,4%
12	Italien	333.083	0,1%	141.261	0,1%	2,4	1,3%
13	Schweden	235.927	0,8%	41.412	3,7%	5,7	0,9%
14	Rumänien	207.302	11,3%	35.385	12,0%	5,9	0,7%
15	Luxemburg	157.042	9,1%	27.428	8,8%	5,7	0,5%
	Sonstige Märkte	1.712.005	9,8%	493.136	9,6%	3,5	5,9%
	<b>GESAMT</b>	<b>27.575.710</b>	<b>4,2%</b>	<b>6.163.757</b>	<b>4,8%</b>	<b>4,5</b>	<b>100,0%</b>

Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Sg. Landesstatistik und tiris

### Übernachtungen nach Tiroler TVBs in der Wintersaison 2017/18

Rang	Tourismusverband	Wintersaison 2017/18		
		ÜN	% Vorjahr	Anteil
1	Ötztal Tourismus	2.882.115	-0,6%	10,5%
2	Paznaun-Ischgl	2.340.363	3,7%	8,5%
3	Serfaus-Fiss-Ladis	1.608.280	3,6%	5,8%
4	Innsbruck / Feriendörfer	1.531.143	4,9%	5,6%
5	Erste Ferienregion im Zillertal	1.443.739	6,5%	5,2%
6	Mayrhofen - Hippach	1.432.538	5,1%	5,2%
7	St. Anton am Arlberg	1.277.421	1,4%	4,6%
8	Stubai Tirol	1.090.729	-2,0%	4,0%
9	Wilder Kaiser	1.040.375	8,6%	3,8%
10	Olympiaregion Seefeld	1.012.053	5,2%	3,7%
	Sonstige TVBs	11.931.429	5,7%	43,3%
	<b>Tirol Gesamt</b>	<b>27.575.710</b>	<b>4,2%</b>	<b>100,0%</b>

\*Seit der Wintersaison 2009/10 werden die Ankünfte und Nächtigungen auf Verbandsebene separat erfasst. Da die Meldungen seitens der Tourismusverbände bzw. Gemeinden nicht immer zum selben Zeitpunkt erfolgen, ist es möglich, dass die Gesamtsummen geringfügig abweichen.

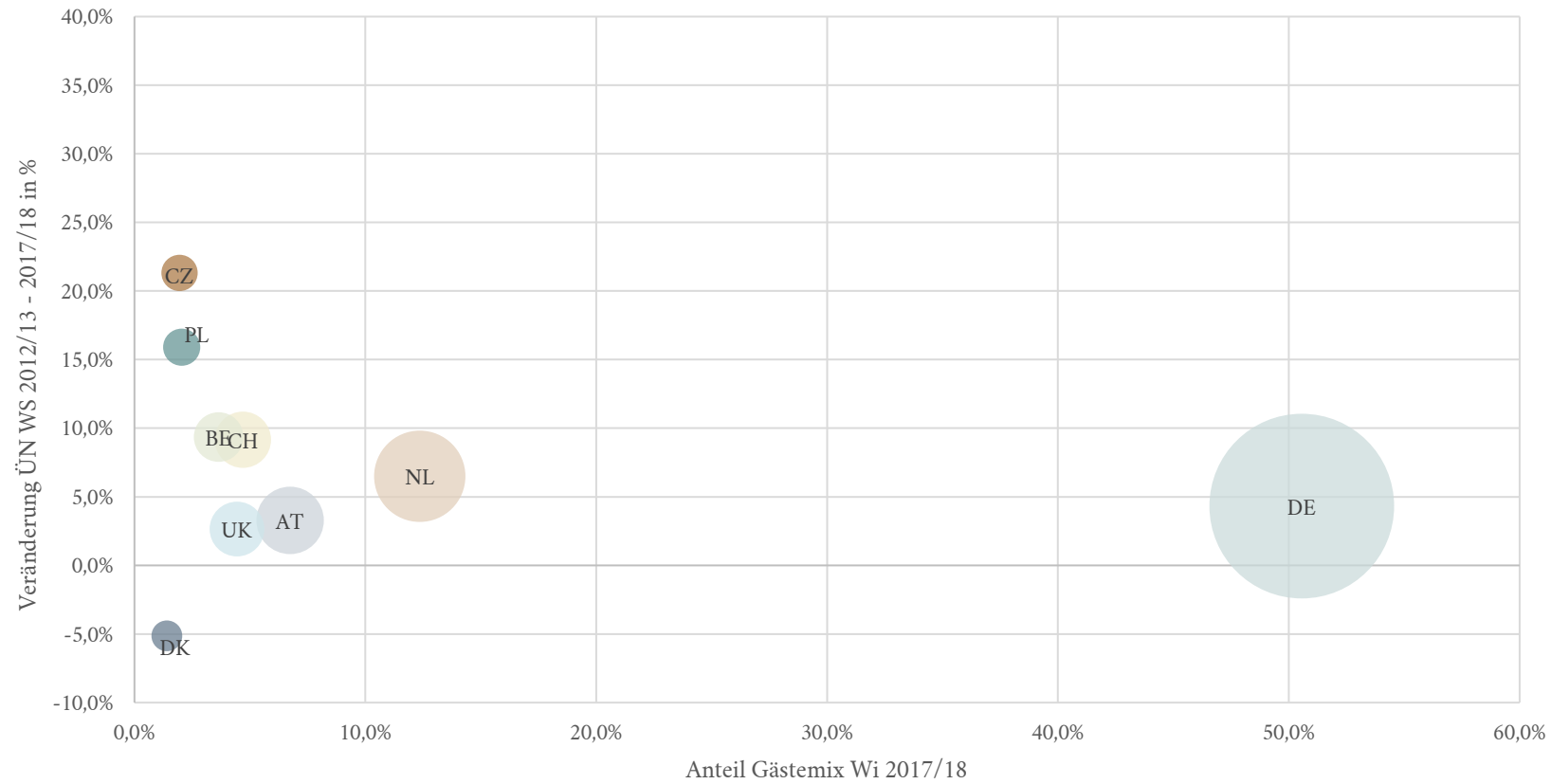
Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Sg. Landesstatistik und tiris

## Übernachtungen nach Unterkunftsarten in der Wintersaison 2017/18

Unterkunftsart	Wintersaison 2017/18		
	ÜN	% Vorjahr	MA %
<b>Gewerbliche Betriebe</b>	<b>19.787.938</b>	3,7	<b>71,8%</b>
4 - 5 Stern Hotel	9.117.985	3,6	33,1%
3 Stern Hotel	4.722.551	1,3	17,1%
2/1 Stern Hotel	2.691.255	3,0	9,8%
Ferienwohnung	3.256.147	8,4	11,8%
<b>Privatquartiere</b>	<b>1.209.819</b>	0,6	<b>4,4%</b>
Privatquartier	912.322	-0,4	3,3%
Privatquartier auf Bauernhof	297.497	3,7	1,1%
<b>Priv. Ferienwohnungen</b>	<b>5.642.351</b>	6,7	<b>20,5%</b>
Ferienwohnungen/-häuser privat	4.897.343	6,1	17,8%
Ferienwohnungen/-häuser privat am Bauernhof	745.008	10,2	2,7%
<b>Übrige Unterkünfte</b>	<b>935.602</b>	4,9	<b>3,4%</b>
Campingplatz	362.375	12,4	1,3%
Kurheim der Sozialversicherungsträger	17.813	-3,2	0,1%
Private und öffentliche Kurheime	17.362	0,0	0,1%
Kinder- und Jugenderholungsheime	111.767	-2,6	0,4%
Jugendherbergen und -gästehäuser	157.183	-1,7	0,6%
Bewirtschaftete Schutzhütten	95.253	8,9	0,3%
Sonstige Unterkünfte	173.849	1,2	0,6%
<b>Tirol Gesamt</b>	<b>27.575.710</b>	<b>4,2</b>	<b>100,0%</b>

Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Sg. Landesstatistik und tiris

### Portfolio – Tirol Herkunftsländer in der Wintersaison 2017/18



Blasengröße = absolute ÜN Wi 2017/18

Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Sg. Landesstatistik und tiris; Darstellung: Tirol Werbung.